

IFSH aktuell

Aktivitäten • Forschungsprojekte • Publikationen • Personalien

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg • Beim Schlump 83 • 20144 Hamburg

Zur Zukunft der internationalen Militärpräsenz in Afghanistan

Eine Podiumsdiskussion im IFSH



Podiumsdiskussion zu Afghanistan: V.l.n.r.: Hans-Georg Ehrhart, Niels Annen, Michael Brzoska, Knut Kirste

Am 24. September 2007 veranstaltete das IFSH eine Podiumsdiskussion zur „Zukunft der internationalen Militärpräsenz in Afghanistan“. Kurz vor der Entscheidung des Bundestages über die Verlängerung der Mandate des Bundeswehreinsetzes diskutierte der Direktor des IFSH, Michael Brzoska mit Knut Kirste (NATO), Niels Annen (SPD-Bundestagsabgeordneter), Hans-Georg Ehrhart (IFSH) und über fünfzig Gästen, darunter auch die neue amerikanische Generalkonsulin Karen E. Johnson, über dieses strittige Thema. Knut Kirste betonte die Notwendigkeit des zweigleisigen zivil-militärischen Ansatzes, kri-

tisierte allerdings die mangelhafte internationale Koordination. Auch Niels Annen vertrat die Ansicht, dass für den Wiederaufbau in Afghanistan internationale Militärpräsenz gegenwärtig unverzichtbar sei, wies aber auf die unterschiedlichen Vorgehensweisen und Legitimationsgrundlagen von ISAF und OEF hin. Hans-Georg Ehrhart zog eine negative Bilanz des Erreichten und äußerte sich skeptisch über die Erfolgsaussichten eines Engagements, für das eine mittelfristige Exitstrategie entwickelt werden müsse.

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de

Brennpunkt Afghanistan - Was läuft schief am Hindukusch?

Ein Kommentar von Reinhard Mutz

Afghanistan war nach dem 11. September das erste Beispiel eines von außen erzwungenen Regimewechsels. Seither ist es das Experimentierfeld einer Befriedungspolitik, die auf das permanente Nebeneinander ziviler und militärischer Mittel setzt. Den Krieg fortzuführen, nachdem die Taliban gestürzt waren, hat sich nicht ausgezahlt. Der gewaltsame Widerstand kehrte zurück. Vervierfacht haben sich 2006 gegenüber dem Vor-

jahr die Angriffe und Gefechte mit häufig mehr zivilen als militärischen Opfern. Die Zahl der Selbstmordanschläge wuchs auf das Siebenfache, Tendenz steigend.

Inzwischen klagt Präsident Karzai, über die bewaffneten Operationen, die ihm politisch den Boden unter den Füßen wegziehen, nicht einmal mehr konsultiert zu werden. Der Senat in Kabul forderte im Mai 2007 die NATO auf, ihre Kampfhandlungen einzustellen. Doch hat offenbar keine afghanische Instanz genügend Autorität, ihren Vorstellungen Gehör zu verschaffen, wenn sie den Intentionen wichtiger externer Akteure zuwiderlaufen.

ifsh-aktuell 68 / Juli-September 2007

gen einzustellen. Doch hat offenbar keine afghanische Instanz genügend Autorität, ihren Vorstellungen Gehör zu verschaffen, wenn sie den Intentionen wichtiger externer Akteure zuwiderlaufen.

Darüber gerät aus dem Blick, dass die einschlägigen UNO-Resolutionen etwas anderes vorschreiben. Afghanistan ist ein souveräner Staat und kein Protektorat der internationalen Gemeinschaft. Für die Sicherheit der ausländischen Helfer beim wirtschaftlichen Wiederaufbau trägt er selbst die Verantwortung. Die Soldaten der ISAF sollen ihn dabei unterstützen, nicht mehr und nicht weniger. Ein Mandat zur eigenmächtigen Kriegführung haben sie nicht. Das „A“ im Namens Kürzel ISAF steht für *Assistance*, nicht für *Attack*.

Mit der Ausweitung ihrer Zuständigkeit in die afghanischen Kampfgebiete schlüpfte ISAF in die Rolle von *Enduring Freedom*, der amerikanischen Talibanjagd auf eigene Faust. Damit entfiel auch die in Deutschland debattenprägende Unterscheidung: ISAF - legitim und nützlich, *Enduring Freedom* - eher problematisch. Die reale Trennlinie verläuft heute zwischen ISAF-Nord und ISAF-Süd.

Während die Bundeswehr sich von den Bodenoperationen im Süden weiterhin fernhält, leistet ihr Tornado-Geschwader Feindaufklärung und Kampfunterstützung. Zur Entscheidung im Bundestag werden die beiden bislang getrennten Mandate für ISAF und die Tornados zusammengelegt. Damit verwehrt die Regierung den Abgeordneten, über zwei einander konterkarierende Einsätze der Bundeswehr unterschiedlich abzustimmen.

Kontakt: Dr. Reinhard Mutz mutz@ifsh.de

Hamburger Carl Friedrich von Weizsäcker-Forum zur Verantwortung der Wissenschaften

Am 28. April 2007 verstarb der Physiker, Philosoph und Friedensforscher Carl Friedrich von Weizsäcker. Um sein Wirken und Lebenswerk zu würdigen, veranstaltete die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) zusammen mit dem IFSH, dem



Gäste bei der Weizsäcker-Veranstaltung: V.l.n.r.: Hartmut Graßl, Roland Salchow, Bertha Elisabeth Raiser, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ulrich Bartosch, Klaudius Gansczyk (Foto Markus Kohler)

Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) und dem Philosophischen Seminar der Universität Hamburg vom 21.-22. September 2007 eine zweitägige Veranstaltung in der Universität Hamburg. Dr. Roland Salchow, Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Forschung und Vorsitzender des Kuratoriums des IFSH, begrüßte die Teilnehmer und Vortragenden im Hamburger Rathaus. In seiner Rede betonte er den nachhaltigen Eindruck, den Carl Friedrich von Weizsäcker durch seine vielfältigen öffentlichen Aktivitäten auf viele Menschen, auch auf ihn selbst, gemacht habe.

Gesprächsrunde mit Parlamentariern aus Turkmenistan

Am 21. September 2007 nahmen Wolfgang Zellner und Anna Kreikemeyer (beide IFSH/CORE) an einer Gesprächsrunde mit vier Parlamentarierinnen und Parlamentariern in Berlin teil. Die Abgeordneten des turkmenischen Parlaments Mejilis (Kasymgulow Babajew, stellv. Vorsitzender der Mejilis, Frau Maral Paltajewa, Vorsitzendes des Ausschusses für Wirtschaft und Sozialpolitik, Frau Bibi Amanowa, Mitglied des Ausschusses für die Zusammenarbeit mit den Dorfverwaltungen, Bjaschim Annagurbanow, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Sozialpolitik, hielten sich im Rahmen des vom Auswärtigen Amt organisierten Gästeprogramms der Bundesregierung eine Woche lang in Frankfurt und Berlin auf und knüpften zahlreiche Kontakte. Die Unterredung mit den CORE-Vertretern befasste sich vorrangig mit Fragen einer Modernisierung des turkmenischen Bildungswesens und den Möglichkeiten einer Förderung des internationalen akademischen Austausches sowie den Perspektiven der Kooperation zwischen Turkmenistan und der OSZE.

Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de

Der stellvertretende VDW-Vorsitzende Prof. Hartmut Graßl und der Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät Prof. Arno Frühwald eröffneten die Vortragsveranstaltung. Im ersten Teil trugen ehemalige Weggefährten, Schüler und Mitarbeiter zu einzelnen Lebensabschnitten und Wirkungsfeldern Carl Friedrich von Weizsäckers vor, so u.a. Prof. Klaus M. Meyer-Abich, Prof. Klaus Gottstein und Walter Schindler. Vom IFSH waren Prof. Michael Brzoska und Prof. Götz Neuneck vertreten. Michael Brzoska moderierte den ersten Teil der Veranstaltung; Götz Neuneck hielt einen Vortrag über von Weizsäckers Arbeiten zur Verantwortung des Naturwissenschaftlers und über seine Abschreckungs- und Atomwaffenkritik. Weitere Vortragende waren Prof. Ulrich Gähde (Universität Hamburg), Iлона Stölken-Fitschen (New York), Prof. Ulrich Bartosch (Eichstätt) und Prof. Martin Kalinowski. Insgesamt nahmen ca. 100 Teilnehmer an der Veranstaltung teil.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck
neuneck@ifsh.de

IFSH Beteiligung im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union

Fünf Forschungsanträge an das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, an denen das IFSH beteiligt war, wurden von den Gutachtern als förderungswürdig eingestuft (10 von 15 Punkten). Auf Grund der starken Überzeichnung der Mittel werden aber voraussichtlich nur die Projekte gefördert werden, die mindestens 13 Punkte erreicht haben, was für zwei der Anträge zutrifft, an denen das IFSH beteiligt ist.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Brzoska
brzoska@ifsh.de

Symposium „Nukleare und radiologische Waffen“

Götz Neuneck und Oliver Meier (beide IFSH/IFAR²) nahmen vom 18.-20. September 2007 am 3. Symposium „Nukleare und radiologische Waffen“ teil, das alle zwei Jahre vom Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftliche Trendanalysen in Euskirchen veranstaltet wird. Es ist das einzige Treffen in Deutschland, bei dem sich Wissenschaftler, Experten und Beamte aus Innenbehörden, der Bundeswehr, dem Auswärtigen Amt und dem Strahlen- bzw. Bevölkerungsschutz zum Meinungsaustausch treffen. Schwerpunkte sind neben

den der Abrüstung auch Fragen der nuklearen Sicherheit, des Nuklearterrorismus und radiologische Zwischenfälle. Oliver Meier hielt einen Vortrag zum Thema „Nukleare Modernisierungsprogramme und die Verbreitung von Kernwaffen“ und Götz Neuneck zu den „Aktivitäten zur Modernisierung der Kernwaffenarsenale im Abschreckungskontext“. Götz Neuneck moderierte einen Tagungsteil und Oliver Meier nahm an der abschließenden Podiumsdiskussion „Kernwaffenmodernisierung ja, Kernwaffentests nein – Wie lange halten, wir‘ das durch?“ teil.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck
neuneck@ifsh.de

Congress on European Defence

Christian Mölling (externer Mitarbeiter von IFAR²) nahm am „6th Congress on European Defence, European Forces in Operation Lessons Learned and Lessons to be Learned for Parliaments, Governments and Armed Forces“ teil, die vom 17.- 18. September 2007 in Berlin stattfand. Er beteiligte sich an dem Panel „The European Security and Defence Policy – A Pillar of the Transatlantic Security Architecture?“.

The Future of the Middle East. Recent Challenges – Possible Consequences

Auf Einladung der Arabischen Liga und der Friedrich-Ebert-Stiftung nahm Margret Johannsen an einem Expertentreffen zum Thema „The Future of the Middle East. Recent Challenges – Possible Consequences“ teil, das vom 10.-11. September 2007 im Hause der Arabischen Liga in Kairo stattfand. Auf der Tagesordnung standen der arabisch-israelische Konflikt, die jüngsten Entwicklungen in Somalia, Sudan/Darfur und im Irak sowie die Herausforderungen nuklearer Proliferation in der Region. In ihrem Kommentar zu dem Referat von Botschafter Mohamed Sobeih, Assistant to the Secretary General of the Arab League, „The Peace Process in the Region and the Arab Peace Initiative“ verwies Johannsen auf das in der Ära des Kalten Krieges entwickelte Konzept der „Gemeinsamen Sicherheit“. Sie übersetzte es in die Verpflichtung aller regionalen Akteure im Nahen Osten, Verhandlungen auf der Basis des vereinbarten Prinzips „Land gegen Frieden“ zu führen. Die gegenwärtige Spaltung zwischen der Westbank und dem Gazastreifen blockiere, so Johannsen, Verhandlungen über Endstatusfragen einschließlich der Zwei-Staaten-Regelung. Die Europäische Union und insbesondere Deutschland sollten einen

Versöhnungsprozess zwischen den rivalisierenden palästinensischen Fraktionen unterstützen sollten, indem sie deutlich machten, dass sie sich nicht an Versuchen beteiligen werden, ein eventuelles neues Machtteilungsarrangement zu torpedieren.

*Kontakt: Dr. Margret Johannsen
johannsen@ifsh.de*

Konferenz „The OSCE at a Turning Point“

Am 7.-8. September 2007 nahm der Leiter von CORE, Wolfgang Zellner, an der Konferenz „The OSCE at a Turning Point“ teil, die vom Genfer Hochschulinstitut für internationale Studien mit Unterstützung des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten organisiert wurde, und hielt dort einen Beitrag zum Thema „Review of OSCE Field Operations“. Diese jährlich stattfindende Konferenz, die Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Diplomatie zu OSZE-Fragen zusammenführt, war diesmal besonders prominent besetzt. Die Tatsache, dass gegen Ende des Jahres eine Reihe OSZE-relevanter Fragen zur Entscheidung anstehen, darunter die Zukunft Kosovos und des KSE-Vertrags sowie die Bewerbung Kasachstans um den OSZE-Vorsitz, hatten u.a. die US-amerikanische Botschafterin Julie Finley, den russischen OSZE-Botschafter Alexey Borodavkin, den früheren polnischen Außenminister Prof. Adam Daniel Rotfeld und den früheren OSZE-Generalsekretär, Botschafter Dr. Wilhelm Höynck nach Genf geführt. Die in der Form freundlich-kollegial, in der Sache aber hart geführte Diskussion ließ die Konfliktlinien klar erkennen, aber ebenso den Wunsch, doch noch Kompromisse erzielen zu können.

*Kontakt: Dr. Wolfgang Zellner
zellner@ifsh.de*

Tagung zum Atomabkommen zwischen den USA und Indien in Neu Delhi

Vom 31. August bis 1. September 2007 nahm Oliver Meier (IFSH/IFAR²) an einer Tagung teil, die von der Heinrich-Böll-Stiftung, der Coalition for Nuclear Disarmament and Peace und dem Popular Education and Action Centre in Neu Delhi veranstaltet wurde. Er sprach dort über die deutsche Perspektive auf das geplante Atomabkommen zwischen den USA und Indien. Mehr als 300 Teilnehmer hörten Vorträge von Referentinnen und Referenten aus Indien, Pakistan und Nepal sowie aus den USA und Deutschland, die auf die friedens- und umweltpolitische Probleme hinwiesen, die mit der geplanten Aufhebung der Nuklearsanktionen gegen Indien



Panel bei der Tagung in Neu Delhi

im Zusammenhang stehen. Die Veranstaltung fand vor dem Hintergrund einer kontroversen Diskussion zum Thema innerhalb des indischen Parlaments statt und rief großes Medieninteresse hervor.

*Kontakt: Dr. Oliver Meier
oliver@armscontrol.org*

Final Colloquium des Studiengangs „Master of Peace and Security Studies“ am IFSH

Vom 20.-25. August 2007 fand das Final Colloquium des Studiengangs „Master of Peace and Security Studies“ am IFSH statt. Im Rahmen des Kolloquiums wurden auch die mündlichen Abschlussprüfungen durchgeführt, die von allen Studierenden erfolgreich bestanden wurden. An zwei Tagen wurden die Studierenden mit dem Umgang mit Mikrofon und Kamera vertraut gemacht und sie hatten Gelegenheit, sich unter fachkundiger Anleitung in verschiedenen Interview- und Präsentationstechniken zu erproben. Mit der Studienleitung wurde schließlich eine erste Bilanz über den Verlauf des Studienjahres gezogen. Ausnahmslos alle Studierenden machten deutlich, dass sie in Kenntnis des gesamten Programms ihre Entscheidung für das Studium nicht bereuen. Gleichzeitig machten sie Vorschläge, wie das Studium für die nachfolgenden Jahrgänge noch weiter verbessert werden kann. Nach einem lockeren Ausklang beim Grillen und bei angeregten Gesprächen, ver-



Beim Final Colloquium: Patricia Schneider, Hans J. Giessmann, Armin Wagner mit den Studierenden

abschiedeten sich alle am 25. August voneinander - nicht aber, ohne sich für den 17. Oktober 2007 in Hamburg erneut zu verabreden. An diesem Tag werden feierlich die Urkunden und Zeugnisse für die diesjährigen Master of Peace and Security Studies ausgehändigt.

*Kontakt: Prof. Dr. Hans J. Giessmann
giessmann@ifsh.de*

Vorträge im Rahmen der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes in Berlin

Am 14. Juni 2007 und am 24. August 2007 hielt Prof. Götz Neuneck (IFSH/IFAR²) im Rahmen der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes in Berlin Vorträge zur Kleinwaffenproblematik und zur Nuklearen Proliferation. Im Rahmen des Programms „International Futures“ werden neben Diplomaten auch international ausgerichtete Führungskräfte ausgebildet. Das Seminar im August ist ein Modul im Rahmen des Programms „Managing Global Governance“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, bei dem angehende Diplomaten und Führungskräfte aus Ministerien und Industrie zusammenkommen, um Schlüsselbereiche der Globalisierung und geeignete politische Strategien kennen zu lernen.

*Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck
neuneck@ifsh.de*

Workshop: Feindbild „Islam“ - Feindbild „Westen“

Eine kritische Reflexion gegenseitiger Wahrnehmungen

Sybille Reinke de Buitrago (IFSH/ZEUS) präsentierte beim Workshop Feindbild „Islam“- Feindbild „Westen“. Eine kritische Reflexion gegenseitiger Wahrnehmungen des ORIENTATION Netzwerkes in Berlin am 6. Juli 2007 ein Papier zu Wahrnehmungen des Islam in der deutschen Sicherheitspolitik. Andere Beiträge beschäftigten sich mit dem gesellschaftlichen Bild des Islam, aber auch mit der Wahrnehmung des Westens in islamischen Ländern sowie generell der Funktion von Bildern und Feindbildern. Der Workshop hatte das Ziel, auf die wiederkehrende Relevanz von Feindbildern, besonders in westlich-islamischen Beziehungen, hinzuweisen.

*Kontakt:
Sybille Reinke de Buitrago M.A.
sybille.rdeb@gmail.com*

ICCEES-Regionalkongress: Transcending Europe's Borders: The EU and its Neighbours

Gemeinsam mit der University of Glasgow und der UCD School of Politics and International Relations Dublin haben Regina Heller (IFSH/ZEUS) und Elena Kropatcheva (IFSH/CORE) auf dem ICCEES-Regionalkongress "Transcending Europe's Borders: The EU and its Neighbours", der vom 2.-4. August 2007 in der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt wurde, ein Panel zum Thema „EU and Russia Flux Lines: Between Attraction and Repulsion“ organisiert. Regina Heller präsentierte ein Papier mit dem Titel "Rapprochement Through Interlinkage – How Strong is the EU's Normative Gravity for Russia Really?", Elena Kropatcheva trug zum Thema "Russia or the EU? Ukraine Caught between Two Poles" vor.

Kontakt:

Elena Kropatcheva M.A., M.P.S.

ekropatcheva@list.ru

Dr. Regina Heller

regina_heller@wb.de

Publikationen

Monographien

Dennis Gratz, Elitoid in Bosnien und Herzegowina 1992-1995. (Demokratie, Sicherheit, Frieden Bd. 182), Baden-Baden: Nomos 2007, 277 S., ISBN 978-3-8329-3024-0

Katrin Simhandl, Der Diskurs der EU-Institutionen über die Kategorien „Zigeuner“ und „Roma“. Die Erschließung eines politischen Raumes über die Konzepte von „Antidiskriminierung“ und „sozialem Einschluss.“ (Demokratie, Sicherheit, Frieden Bd. 183), Baden-Baden: Nomos 2007, 427 S., ISBN 978-3-8329-2893-3

Kurt P. Tudyka, Die OSZE - Besorgt um Europas Sicherheit. Kooperation statt Konfrontation, Merus Verlag Hamburg 2007, 263 Seiten, ISBN 978-3-939519-03-4, € 14,90.

Götz Neuneck/Michael Schaaf (Hrsg.), Zur Geschichte der Pugwash-Bewegung in Deutschland, Preprint 332, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsge-

schichte, 2007, 93 Seiten.

<http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Preprints/P332>. PDF

Zeitschriftenaufsätze und Buchbeiträge

Michael Brzoska, Collective violence beyond the standard definition of armed conflict, SIPRI Yearbook 2007, Appendix 2C, S.94-106.

Die herkömmlichen Definitionen von Kriegen und bewaffneten Konflikten decken nur einen Teil des heute relevanten Gebrauchs kollektiver Gewalt ab. Der Text diskutiert deren Defizite und Anforderungen an mögliche neue Datensätze für eine breite Erfassung kollektiver Gewalt.

<http://yearbook2007.sipri.org/chap2/app2C>

Michael Brzoska, Pozicija stran severnoj Evropy iich rol' v evropejskom voenno-promyslennom prostranstve [Die Haltung der nordeuropäischen Länder und ihre Rolle im militärisch-industriellen Bereich], in: Oboronnaja Promyslennost' [Verteidigungsindustrie], Januar-Februar 2007, S. 37ff.

Marcel Dickow, Security and Defence in the European Space Policy, in: Flash Report #2, European Space Policy Institute Vienna, June 2007. http://www.espi.or.at/images/stories/dokumente/flash_reports/flash-report2-espi-esdp-june2007.pdf

Europa hat erstmalig eine eigenständige Weltraumstrategie formuliert, die auch die Sicherheitspolitik mit einbezieht. Der Flash-Report schildert die Chancen, Konsequenzen und Widersprüche des Ansatzes.

Oliver Meier, U.S. Cuts Tactical Nuclear Weapons in Europe, in: Arms Control Today, Vol. 37, Nr. 7, September 2007, S. 32-33.

Die NATO hält noch Bestände sog. Taktische Nuklearwaffen auch in Deutschland bereit. Der Beitrag schildert Hintergründe und Perspektiven eines Teilabzuges dieser Waffen.

Götz Neuneck, Droht ein Rüstungswettlauf im All?, in: 16. Forum Globale Fragen. Neue Wege der Rüstungskontrolle und Abrüstung, Auswärtiges Amt, Proceedings 5.-6. März 2007, Berlin, S. 44-50. Der Redebeitrag auf den Panel zur Rüstungskontrolle im Weltraum beim 16.

Globalen Forum des Auswärtigen Amtes behandelt die technologischen und rüstungskontrollpolitischen Probleme und Chancen künftiger Verbotsregime im und für den Weltraum.

Personalia

Die Universität Hamburg hat **Dr. rer. nat. Götz Neuneck**, Leiter von IFAR² und



langjähriger Dozent an der Universität Hamburg, den akademischen Titel Professor verliehen. Götz Neuneck, der auch

für die Etablierung und Gestaltung des naturwissenschaftlichen Moduls des Studiengangs „Master of Peace and Security Studies“ zuständig ist, empfing die Urkunde am 22. August aus der Hand der Präsidentin der Universität Hamburg, Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz.

Seit dem 1. September 2007 ist **Annelisa Cotone** als Fremdsprachen- und Chefsekretärin am IFSH tätig. Sie übernahm die Stelle von Heinke Peters, die in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Ihre Funktion umfasst die Organisati-



Annelisa Cotone

on und Durchführung von Tätigkeiten der Geschäftsleitung, die Studentenbetreuung und die fremdsprachliche Assistenz. Annelisa Cotone studierte Internationale Beziehungen und Diplomatie an der

Universität Triest (Italien) und in Hamburg. Nach ihrem Studium arbeitete sie zunächst bei einem entwicklungspolitischen Kommunikationszentrum in Hamburg, absolvierte dann Praktika in der Ständigen Vertretung Italiens bei der OSZE in Wien und am Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Berlin.

IFSH-aktuell

Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Brzoska, Susanne Bund, Anna Kreikemeyer

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg · Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg

Tel: (040) 866 077-0 · Fax: (040) 866 36 15 · e-mail: ifsh@ifsh.de · homepage: <http://www.ifsh.de>